



Sachstand

Besonderheiten der reformierten Asylverfahren in den Niederlanden und in der Schweiz

Besonderheiten der reformierten Asylverfahren in den Niederlanden und in der Schweiz

Aktenzeichen: WD 3 - 3000 - 154/18
Abschluss der Arbeit: 6. Juli 2018
Fachbereich: WD 3: Verfassung und Verwaltung

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Asylverfahren in den Niederlanden	4
2.1.	Verschiedene Verfahrensarten	4
2.2.	Kostenloser Rechtsbeistand	6
3.	Asylverfahren in der Schweiz	7
3.1.	Übersicht über die Asylrechtsreform	7
3.2.	Asylverfahren nach dem Asylgesetz	7
3.2.1.	Möglichkeit der Priorisierung	7
3.2.2.	„Reguläre“ Verfahren	8
3.3.	Beschleunigte Asylverfahren nach der Testphasenverordnung	9
3.3.1.	Ablauf	9
3.3.2.	Kostenloser Rechtsbeistand	10

1. Einleitung

Der Sachstand behandelt die Spezifika der Asylverfahren in den **Niederlanden** und in der **Schweiz**. In beiden Ländern wurden die Asylverfahren in den letzten Jahren grundlegend **reformiert**, vor allem mit dem Ziel, die **Asylverfahren** zu **beschleunigen**. Im Folgenden sollen die Asylverfahren in beiden Ländern kurz vorgestellt werden. Dabei wird auch auf die Besonderheit beider Asylsysteme eingegangen, dass Asylbewerber bereits **im Asylverfahren** Anspruch auf einen **kostenlosen Rechtsbeistand** haben. Die Ausführungen zur Rechtslage in den Niederlanden und in der Schweiz basieren dabei insbesondere auf im Internet verfügbaren Informationen. Aussagen über deren Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit sind jedoch nicht möglich.

2. Asylverfahren in den Niederlanden

Nach Ankunft in den Niederlanden ist der Asylantrag beim **Einwanderungs- und Einbürgerungsdienst (IND)** zu stellen. Die Registrierung und Identitätsprüfung finden im **Zentralen Aufnahmecenter** (Centraal Opvanglocatie) statt. Dieser Ankunftsprozess dauert etwa vier Tage. Im Anschluss werden die Asylbewerber in das **Verfahrensaufnahmecenter** gebracht (Proces Opvanglocatie).¹

2.1. Verschiedene Verfahrensarten

Seit **März 2016** existiert ein „**Five-Tracks-Verfahren**“, das die Asylbewerber je nach individueller Fallsituation in eine spezielle Verfahrensspur leitet.² Zwei der fünf Tracks werden in der Praxis bislang jedoch nicht angewendet (Stand 2017).³

Track 1: In Dublin-Fällen entfällt die Ruhe- und Vorbereitungswoche (dazu sogleich).

Track 2: Asylbewerber aus **sicheren Herkunftsstaaten** oder solche, die schon in einem anderen EU-Mitgliedsstaat internationalen Schutz erhalten haben, werden in ein **Fast-Track-Verfahren** überführt, das aus acht Schritten besteht. Dieses darf maximal **acht Tage** dauern, in der Praxis wird es oft schneller abgeschlossen. Auch hier entfällt die Ruhe- und Vorbereitungswoche.

Track 3: Asylbewerber mit **hoher Bleibeperspektive** werden ebenfalls in das **Fast-Track-Verfahren** überführt. Dieses Verfahren wurde **bislang nicht angewendet**.

Track 4: Das im Juli 2010 eingeführte **allgemeine Asylverfahren** ist das reguläre Verfahren. Es dauert **acht Tage**, wobei die Möglichkeit besteht, es um **sechs, acht, oder vierzehn Tage zu verlängern**. Wenn das Verfahren in diesem Zeitraum nicht abgeschlossen werden kann, kann das Asylgesuch im **erweiterten Verfahren** bearbeitet werden, das

1 Vgl. hierzu die online-Informationen des COA (Centraal Orgaan opvang asielzoekers) zum Asylverfahren in den Niederlanden, abrufbar unter: <https://www.coa.nl/en>.

2 Siehe dazu Asylum Information Database, Country Report: Netherlands (2016), abrufbar unter: http://www.asylumineurope.org/sites/default/files/report-download/aida_nl_update.v_final.pdf, 16 f.

3 Siehe Asylum Information Database, Short Overview of the Asylum Procedure – Netherlands, abrufbar unter: <http://www.asylumineurope.org/reports/country/netherlands/asylum-procedure/general/short-overview-asylum-procedure>.

maximal **sechs Monate** dauern soll. Dem allgemeinen Asylverfahren ist eine Ruhe- und Vorbereitungswoche vorangestellt.

Track 5: In diese Kategorie fallen Asylgesuche mit potenziell hohen Erfolgchancen, die aber aufgrund **fehlender Ausweisdokumente** nicht in Track 3 bearbeitet werden können. Auch diese Kategorie wurde bislang **nicht angewendet**.

Dem Allgemeinen Asylverfahren (Algemene Asielprocedure) geht eine **Ruhe- und Vorbereitungswoche** voraus, in der der Asylbewerber vom Niederländischen Flüchtlingswerk (Vluchtelingenwerk Nederland) **beraten** wird und einen Termin mit einem ihm **kostenlos** zur Verfügung gestellten **Anwalt** erhält, um sich auf das **Asylverfahren vorzubereiten**. Darüber hinaus wird der Asylbewerber während dieser Woche medizinisch untersucht.

Es folgt das **acht tägige allgemeine Asylverfahren**, dessen Ablauf klar strukturiert ist:

- Am **ersten Tag** erfolgt eine **erste Anhörung** durch den **Einwanderungs- und Einbürgerungsdienst**, bei der auch der **Anwalt** des Asylbewerbers anwesend sein kann. Der IND befragt den Asylbewerber nach seiner Identität, Staatsangehörigkeit und seiner Reiseroute.
- Am **zweiten Tag** kann der Asylbewerber den Bericht der ersten Anhörung mit seinem **Anwalt besprechen**, Informationen hinzufügen und Korrekturen an Fehlern vornehmen, die durch Missverständnisse bei der Übersetzung entstanden sind. Zugleich bereiten sie sich auf die zweite Anhörung vor.
- Die **zweite Anhörung** durch den IND erfolgt am **dritten Tag** des Verfahrens und betrifft die Gründe für das Asylgesuch.
- Am **vierten Tag** kann der Asylbewerber auch den zweiten Bericht mit seinem **Anwalt besprechen** und gegebenenfalls korrigieren. Am vierten Tag kann der IND bereits entscheiden, ob er dem **Asylgesuch stattgibt** und damit das Verfahren beendet. Entscheidet er sich dagegen, wird das reguläre Verfahren entweder fortgesetzt oder in das erweiterte Verfahren überführt, wenn der Fall sich als komplexer erweisen sollte.
- Will der IND das Asylgesuch ablehnen, so formuliert er am **fünften Tag** ein **schriftliches Votum** mit den **Ablehnungsgründen**.
- Am **sechsten Tag** reicht der **Anwalt** seinerseits für den Asylbewerber eine **schriftliche Stellungnahme** zur Ablehnung ein.
- An den Tagen **sieben** und **acht entscheidet** der IND darüber, ob er dem Asylbewerber **Asyl gewährt**, das **Gesuch ablehnt** oder die Untersuchung des Falls im **erweiterten Verfahren fortführt**.⁴

4 Vgl. die online-Informationen des Einwanderungs- und Einbürgerungsdiensts (IND), abrufbar unter: <https://ind.nl/en/asylum/Pages/Asylum-seeker.aspx>.

2.2. Kostenloser Rechtsbeistand

Eine Besonderheit des niederländischen Asylverfahrens besteht darin, dass jedem Asylbewerber im allgemeinen Asylverfahren eine **kostenlose Rechtsberatung** durch einen **Rechtsanwalt** garantiert wird. Organisiert wird die Vermittlung von Anwälten an die Asylbewerber durch den **Rat für Rechtsbeistand** (Raad voor Rechtsbijstand),⁵ bei dem sich Anwälte registrieren lassen können. Der Rechtsbeistand beginnt mit einem ersten Treffen während der Vorbereitungs- und Ruhewoche und erstreckt sich über das **gesamte allgemeine Asylverfahren**. Die Anwälte erhalten für ihre Arbeit eine **Vergütungspauschale** vom Staat. Problematisch ist dabei, dass den Anwälten nur die Hälfte der Pauschale ausgezahlt wird, sollte dem Mandanten bereits am vierten Tag des allgemeinen Asylverfahrens vom IND Asyl gewährt werden – finanziell ist es für die Anwälte also vorteilhafter, wenn ihr Mandant das gesamte achttägige Verfahren durchlaufen muss.⁶ Ob sie bei der Anhörung ihres Mandanten anwesend sein wollen, können die Anwälte selbst entscheiden, auf ihre Vergütung wirkt sich ihre An- bzw. Abwesenheit nicht aus.⁷ Darüber hinaus berät auch die unabhängige Nichtregierungsorganisation **Flüchtlingswerk Niederlande** (VluchtelingenWerk Nederland) die Asylbewerber kostenlos, informiert sie vorab über ihr Recht auf einen Anwalt und bereitet sie auf das Asylverfahren vor.⁸

Wird ein **Dublin-Verfahren** eingeleitet, haben die Asylsuchenden jedoch **kein Recht auf kostenlosen Rechtsbeistand** von Beginn an. Erst nachdem die Dublin-Anhörung durchgeführt wurde und der IND beabsichtigt, das Gesuch abzulehnen, da er einen anderen Mitgliedsstaat für zuständig hält, wird dem Asylsuchenden ein Rechtsanwalt zur Seite gestellt.⁹

Derzeit wird in den Niederlanden darüber diskutiert, den kostenlosen Rechtsbeistand auch im Allgemeinen Asylverfahren einzuschränken. Der Debatte war eine entsprechende Ankündigung in der Koalitionsvereinbarung der Regierungsparteien vom Oktober 2017 vorausgegangen. Danach soll dem Asylbewerber erst dann Rechtsbeistand gewährt werden, wenn der IND ihm gegenüber anzeigt, dass er das Asylgesuch ablehnen wird.¹⁰

5 Der Rat für Rechtsbeistand ist eine niederländische Institution für Prozesskostenhilfe, siehe dazu Thränhardt, Asylverfahren in den Niederlanden (2016), abrufbar unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/Projekte/28_Einwanderung_und_Vielfalt/IB_Studie_Asylverfahren_NL_Thraenhardt_2016.pdf, 10.

6 Thränhardt (Fn. 5), 10 f.

7 ECRE/ELENA (Hrsg.), Legal note on access to legal aid in Europe (2017), abrufbar unter: <https://www.ecre.org/wp-content/uploads/2017/11/Legal-Note-2.pdf>, 5.

8 Thränhardt (Fn. 5), 11.

9 ECRE/ELENA (Fn. 7), 7.

10 Asylum Information Database, Netherlands: Plans to curtail legal aid to asylum seekers, abrufbar unter: <http://www.asylumineurope.org/news/08-02-2018/netherlands-plans-curtail-legal-aid-asylum-seekers>.

3. Asylverfahren in der Schweiz

3.1. Übersicht über die Asylrechtsreform

Im Januar 2013 sprachen sich in der Schweiz Vertreter von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden auf einer nationalen Asylkonferenz einstimmig dafür aus, die **Asylverfahren zu beschleunigen** und den **Asylbereich umzustrukturieren**.¹¹ Der Grundgedanke der Reform ist eine Unterscheidung der Asylverfahren in **einfach gelagerte Fälle** (60 %), die in **einem beschleunigten Hauptverfahren** entschieden werden, und **komplexere Fälle** (40 %), für die ein längerer Bearbeitungszeitraum in einem **erweiterten Verfahren** vorgesehen ist.¹² Im Rahmen dieser Umstrukturierung wurde auf Grundlage des Art. 112b Asylgesetz (AsylG)¹³ am 4. September 2013 eine **Testphasenverordnung** (TestV)¹⁴ erlassen, die den Betrieb eines **Testzentrums für beschleunigte Asylverfahren** vorsieht. Im Januar 2014 wurde das erste Testzentrum als sog. **Bundesasylzentrum (BAZ)** in Zürich eröffnet, in dem bis September 2015 die neuen beschleunigten Verfahren im Rahmen einer **Testphase** erprobt wurden.¹⁵ Im Anschluss wurde das Züricher BAZ in eine **Pilotphase** überführt, die bis September 2019 andauert. Daneben startete im April 2018 in zwei weiteren BAZ in Boudry und Giffers eine **zweite Pilotphase**. Im Jahr 2019 sollen die neuen Verfahren endgültig in Kraft treten und dann von den sechs Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ), die schon bisher für die Asylverfahren zuständig sind (dazu sogleich unter Ziff. 3.2.2.), durchgeführt werden.

Die folgende Darstellung gibt zunächst einen Überblick über die bisherigen Asylverfahren nach dem Asylgesetz. Danach werden die beschleunigten Asylverfahren erläutert, die derzeit in den drei BAZ erprobt werden.

3.2. Asylverfahren nach dem Asylgesetz

3.2.1. Möglichkeit der Priorisierung

Art. 37b AsylG bestimmt, dass das gem. Art. 6a Abs. 1 AsylG für Asylgesuche zuständige **Staatssekretariat für Migration (SEM)** in einer **Behandlungsstrategie** festlegt, welche **Asylgesuche prioritär** behandelt werden. Es muss dabei insbesondere die Situation in den Herkunftsstaaten, die offensichtliche Begründetheit oder Unbegründetheit der Gesuche sowie das Verhalten der asylsuchenden Personen berücksichtigen (Art. 37b AsylG). Die Einteilung der Asylgesuche erfolgt nach der **ersten**

11 Staatssekretariat für Migration, Gemeinsame Erklärung der Asylkonferenz vom 21.01.2013, abrufbar unter: <https://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/aktuell/news/2013/2013-01-21/erklaerung-d.pdf>.

12 Dazu auch Thränhardt, *Schnelligkeit und Qualität – Impulse aus der Schweiz für faire Asylverfahren in Deutschland* (2016), https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSI/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_IB_Impulse_fuer_das_Asylverfahren_2016.pdf, 7.

13 Asylgesetz vom 26. Juni 1998 (Stand: 1. Januar 2018), abrufbar unter: <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19995092/index.html>.

14 Verordnung über die Durchführung von Testphasen zu den Beschleunigungsmaßnahmen im Asylbereich vom 4. September 2013 (Stand: 1. März 2017), <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20131360/index.html>.

15 Staatssekretariat für Migration, *Beschleunigung der Asylverfahren*, abrufbar unter: <https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/asyl/beschleunigung.html>.

Priorität für voraussichtlich erfolglose Asylgesuche und nach der zweiten Priorität für mutmaßliche Bleibefälle.¹⁶

Für Asylgesuche der **ersten Priorität** werden seit 2012 sogenannte **48-Stunden-Verfahren** und **Fast-Track-Verfahren** durchgeführt.¹⁷ Im Rahmen der 48-Stunden-Verfahren schließen die „Befrager-Teams“ das Verfahren möglichst innerhalb von 48 Stunden nach der Erstbefragung ab.¹⁸ Angewendet wird dieses Verfahren bei Asylanträgen aus südosteuropäischen Ländern, die von der **Visumpflicht befreit** sind. Im Jahr 2013 ist es auch auf Antragsteller aus **Georgien** und dem **Kosovo** ausgeweitet worden.¹⁹ Für Asylsuchende aus Ländern mit einer niedrigen Anerkennungsquote, deren **Rückführung** sich **schwieriger** gestaltet, ist ab Dezember 2012 ein beschleunigtes **Fast-Track-Verfahren** eingeführt worden.²⁰ Je nach Herkunftsland dauern diese Verfahren 35 bis 65 Tage.²¹ Die Fast-Track-Verfahren kommen für Asylsuchende aus Marokko, Nigeria, Tunesien, Algerien, Gambia, Guinea und Senegal zur Anwendung.²² Beide Verfahren finden während der Vorbereitungsphase (dazu sogleich unter Ziff. 3.2.2.) in den Empfangs- und Verfahrenszentren des Bundes statt.²³

3.2.2. „Reguläre“ Verfahren

Nach Ankunft in der Schweiz erfolgt die Einreichung des Asylgesuchs bei der Grenzkontrolle oder in den **Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ)** des Bundes (Art. 19 Abs. 1 AsylG). Danach beginnt die maximal drei Wochen dauernde **Vorbereitungsphase** (Art. 26 Abs. 1quater AsylG). In dieser Vorbereitungsphase finden die Registrierung, Identitätsprüfung sowie eine erste Befragung zur Reiseroute und zu den Asylgründen statt.

Nach der Vorbereitungsphase werden die Asylbewerber auf die Kantone verteilt, Art. 27 Abs. 3 AsylG. Dies gilt nicht für die Fälle der Ablehnung eines Asylgesuchs und des sog. Nichteintretens, Art. 27 Abs. 4 S. 1 AsylG. Die Gründe für einen Nichteintretensentscheid sind in Art. 31a AsylG geregelt und betreffen insbesondere die sog. **Dublin-Fälle**. Über das Nichteintreten ist in der Regel innerhalb von **fünf Arbeitstagen** zu entscheiden, Art. 37 Abs. 1 AsylG.

16 Staatssekretariat für Migration, Grundsätze bei der Behandlung der Asylgesuche, abrufbar unter: <https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/asyl/asylverfahren/behandlungsstrategie.html>.

17 Staatssekretariat für Migration (Fn. 16).

18 Vgl. Schweizerische Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht, Asylverfahren, abrufbar unter: <http://beobachtungsstelle.ch/index.php?id=413>.

19 Staatssekretariat für Migration (Fn. 16).

20 Staatssekretariat für Migration, Migrationsbericht 2016, abrufbar unter: <https://www.sem.admin.ch/dam/data/sem/publiservice/berichte/migration/migrationsbericht-2016-d.pdf>, 48.

21 So die Schweizerische Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht (Fn. 18).

22 Staatssekretariat für Migration, Fast-Track-Asylverfahren wird auf Guinea ausgeweitet, abrufbar unter: <https://www.sem.admin.ch/sem/de/home/aktuell/news/2017/2017-02-24.html>

23 Thränhardt (Fn. 12), 5.

Erfolgt die **Anhörung** zu den Asylgründen nicht schon im EVZ, soll sie innerhalb von 20 Tagen nach der Entscheidung über die Zuweisung in den Kanton stattfinden (Art. 29 Abs. 1 AsylG). Gemäß Art. 30 Abs. 1 AsylG können die zugelassenen **Hilfswerke** (Schweizerische Flüchtlingshilfe) zur Anhörung nach Art. 29 AsylG einen Vertreter entsenden. Der Vertreter beobachtet die Anhörung, kann Fragen zur Erhellung des Sachverhaltes stellen lassen, weitere Abklärungen anregen und Einwendungen zum Protokoll anbringen (Art. 30 Abs. 4 AsylG). Nach Art. 37 Abs. 2 AsylG ist über das Asylgesuch in der Regel innerhalb von **zehn Tagen** zu entscheiden – in der Praxis dauern die Asylverfahren jedoch deutlich länger.²⁴

3.3. Beschleunigte Asylverfahren nach der Testphasenverordnung

3.3.1. Ablauf

Das neue **beschleunigte Asylverfahren** findet bisher nur im Rahmen einer **Pilotphase** in insgesamt **drei Bundesasylzentren (BAZ)** Anwendung. Gemäß Art. 4 Abs. 1 S. 1 TestV werden Asylsuchende, deren Gesuch im Rahmen der Testphase (mittlerweile Pilotphase) behandelt werden soll, nach dem Zufallsprinzip bestimmt und einem BAZ zugewiesen. Nach der Zuweisung beginnt die **Vorbereitungsphase**, die **höchstens 21 Tage**, in **Dublin-Fällen** sogar nur **zehn Tage** dauert (Art. 16 Abs. 1 TestV). Die Vorbereitungsphase gleicht inhaltlich der des bisherigen Asylsystems (siehe oben Ziff. 3.2.2.). Während der Vorbereitungsphase wird auch die Zuständigkeit eines anderen Dublin-Staates geprüft.

Auf die Vorbereitungsphase folgt das **beschleunigte Verfahren**, das **acht bis zehn Tage** dauert (Art. 17 Abs. 1 TestV). Die einzelnen Verfahrensschritte ergeben sich aus Art. 17 Abs. 2 TestV:

- Nach der **Vorbereitung der Anhörung** mit dem nach Art. 25 TestV zugewiesenen Rechtsvertreter findet die **Anhörung** zu den Asylgründen statt.
- Nach der Anhörung gibt der Rechtsvertreter eine Stellungnahme ab.
- Das Staatssekretariat für Migration entscheidet sodann, ob es den Fall im **beschleunigten Verfahren abschließt** oder ob es das Verfahren aufgrund weiteren Klärungsbedarfs in das erweiterte Verfahren überführt.
- Ergeht ein **positiver** Asylbescheid, ist das Verfahren **abgeschlossen**.
- Soll der Bescheid **negativ** ausfallen, so kann der Rechtsvertreter zum Entwurf des Asylentscheids erneut Stellung nehmen, bevor der endgültige Asylentscheid ergeht.

Im Fall eines **Dublin-Verfahrens** wird das beschleunigte Verfahren gemäß Art. 18 Abs. 2 TestV modifiziert durchgeführt. Eine Anhörung zu den Asylgründen findet nicht statt, dem Asylsuchenden wird lediglich die Möglichkeit eingeräumt, zum Entwurf des Nichteintretensentscheids Stellung

24 Das Sekretariat für Migration verweist für das Jahr 2017 auf eine durchschnittliche erstinstanzliche Verfahrensdauer von 340 Tagen, wobei die Verfahrensdauer für mutmaßliche Bleibefälle (zweite Priorität) sogar 445 Tage beträgt, vgl. Staatssekretariat für Migration, Migrationsbericht 2017, abrufbar unter: <https://www.sem.ad-min.ch/dam/data/sem/publiservice/berichte/migration/migrationsbericht-2017-d.pdf>, 26.

zu nehmen. Gemäß Art. 18 Abs. 3 TestV sind Nichteintretensentscheide im Dublin-Verfahren innerhalb von drei Tagen nach Überstellungszustimmung des angefragten Dublin-Staats zu eröffnen.

3.3.2. Kostenloser Rechtsbeistand

Ein wichtiger Bestandteil des neuen **beschleunigten Verfahrens** ist der **kostenlose Rechtsbeistand**, der dafür sorgen soll, dass trotz der Beschleunigung des Verfahrens die verfassungsmäßigen Verfahrensgarantien des Antragstellers respektiert werden.²⁵ Nach Art. 23 Abs. 1 TestV hat **jede asylsuchende Person**, deren Gesuch in einem Zentrum des Bundes behandelt wird, **Anspruch auf unentgeltliche Rechtsberatung und Rechtsvertretung**. Die Rechtsvertretung beginnt mit der Erstbefragung in der Vorbereitungsphase (Art. 25 Abs. 1 TestV) und dauert bis zur Rechtskraft des Entscheids im beschleunigten Verfahren und im Dublin-Verfahren bzw. bis zum Entscheid über die Durchführung eines Verfahrens außerhalb der Testphasen (Art. 25 Abs. 3 TestV).

Anders als in den Niederlanden wird der Rechtsbeistand nicht durch individuell registrierte Rechtsanwälte gewährleistet, sondern durch Rechtsberater der **Schweizerischen Flüchtlingshilfe** (SFH).²⁶ Aufgrund einer Ausschreibung hat dieser Zusammenschluss unabhängiger Hilfswerke, der seit 1936 existiert, die Rechtsberatung der Asylsuchenden insgesamt übernommen.²⁷ Der Bund zahlt der SFH für jeden betreuten Asylbewerber eine **Rechtsbeistandspauschale**. Zu ihren **Aufgaben** zählen gemäß Art. 28 Abs. 1 TestV:

- die **Information** und **Beratung** der Asylsuchenden,
- die Teilnahme der Rechtsvertretung an der **Erstbefragung** in der Vorbereitungsphase und an der **Anhörung** zu den Asylgründen;
- eine **Stellungnahme** zum Entwurf eines ablehnenden Asylentscheides;
- die Wahrnehmung der Rechtsvertretung im **Beschwerdeverfahren**, insbesondere das Verfassen einer Beschwerdeschrift;
- sowie die Wahrnehmung der Interessen von **unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden** als **Vertrauensperson** in den Zentren des Bundes.

25 So das Staatssekretariat für Migration (Fn. 24), 52.

26 Thränhardt, Kann Deutschland vom neuen Schweizer Asylverfahren lernen?, ZAR 2016, 329, 330.

27 Thränhardt (Fn. 12), 8.